
Inhaltsverzeichnis

TEIL I: Wirtschaftsgeographische Grundperspektiven	13
1 Wirtschaftsgeographie im Wandel: Das Argument der zweiten Transition	16
1.1 Geographie im Paradigmenwechsel	17
1.1.1 Die Ursprünge wissenschaftlicher Geographie: Länder- und Landschaftskunde	18
1.1.2 Die methodologische Revolution: Geographie als Raumwissenschaft	20
1.1.3 Die (sozial-)theoretische Revolution: Geographie als Akteurswissenschaft	21
1.1.4 Die Evolution der Paradigmen im Zeichen der Moderne	22
1.2 Wirtschaftsgeographie im Paradigmenwechsel	23
1.2.1 Wandel des Menschenbildes	23
1.2.2 Wirtschaftsgeographie in der Länderkunde	26
1.2.3 Raumwirtschaftslehre	26
1.2.4 Ansatzpunkte einer <i>new economic geography</i>	27
1.3 Das Argument der zweiten Transition in der Wirtschaftsgeographie	31
1.3.1 STORPERS Konzeption der <i>holy trinity</i>	31
1.3.2 Umriss einer relationalen Wirtschaftsgeographie	33
1.3.3 Vier Ionen der relationalen Wirtschaftsgeographie	36
1.4 Aufbau des Buchs	40
2 Geographische und ökonomische Grundbegriffe	43
2.1 Positionale Raumkonzepte: Raum, Region, Territorium und Standort	44
2.1.1 Physikalischer Begriff des Raums	44
2.1.2 Region	44
2.1.3 Territorium	45
2.1.4 Abgrenzung von Regionen	45
2.1.5 Standort	47
2.2 Relationale Raumkonzepte: Distanz und Nähe	48
2.2.1 Messung von Distanz	48
2.2.2 Konzepte der Nähe	49
2.3 Ökonomische Bedürfnisse und Bedürfnisbefriedigung	50
2.4 Wirtschaftliche Produktion und Produktionsfaktoren	52
2.4.1 Produktionsfaktor Boden	53
2.4.2 Produktionsfaktor Arbeit	55
2.4.3 Produktionsfaktor Kapital	56
2.5 Exkurs: Zur Problematik der Leistungsmessung in der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung	58
TEIL II: An den Grenzen raumwirtschaftlichen Denkens	61
3 Verteilung wirtschaftlicher Aktivitäten im Raum	62
3.1 Räumliche Disparitäten und unzureichende geographische Begrifflichkeit: Verdichtungsräume und ländliche Räume	63
3.1.1 Verdichtungsräume	64
3.1.2 Ländliche Räume	67

3.2	Räumliches Gleichgewicht in der neoklassischen Orthodoxie	67
3.2.1	Grundmodell des regionalen Wachstums	68
3.2.2	Kritik an der Neoklassik	69
3.3	Räumliches Ungleichgewicht in der polarisationstheoretischen Gegenorthodoxie	69
3.3.1	Sektorale Polarisation	70
3.3.2	Regionale Polarisation	70
3.3.3	Zirkuläre Verursachung kumulativer Prozesse	71
3.3.4	Zentrum-Peripherie-Modelle	72
3.3.5	Kritik an der Polarisationstheorie	73
3.3.6	Exkurs: Neue endogene Wachstumstheorie	73
3.4	Grenzen der Wachstumspoltheorie und des Exportbasis-Ansatzes	74
3.4.1	Regionalwirtschaftliche Multiplikatoreffekte im Exportbasis-Ansatz	75
3.4.2	Exkurs: Gemeinschaftsaufgabe zur Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur	76
3.5	Geographical economics und räumliche Konzentration: Eine neue Orthodoxie?	79
3.5.1	Regionale Industrieballungen	79
3.5.2	Kleinräumige Industriespezialisierungen	81
3.5.3	Erweiterung und Kritik	82
3.5.4	Zwischenfazit	85
3.6	Möglichkeiten und Grenzen der Messung räumlicher Verteilungen	85
3.6.1	Parameter der regionalen Strukturanalyse	85
3.6.2	Methoden der regionalen Wachstumsanalyse	86
3.7	Exkurs: Methoden in den wirtschaftsgeographischen Paradigmen	89
4	Im Denken räumlicher Ordnung und Hierarchie	92
4.1	Geburt des Lagerentenprinzips: Transportkostenprimat und landwirtschaftliche Landnutzung	93
4.1.1	Bodenrente und Lagerente	93
4.1.2	Prinzipien des isolierten Staats	94
4.1.3	V. THÜNEN'sche Ringe verschiedener Maßstabebenen	98
4.1.4	Kritik des isolierten Staats	98
4.2	Problematik der Übertragung des Lagerentenprinzips auf den städtischen Bodenmarkt	101
4.2.1	Prinzipien der städtischen Landnutzungslehre	101
4.2.2	Kritik der städtischen Landnutzungslehre	103
4.2.3	Exkurs: Stadtstruktur und Landnutzung	107
4.3	Vom Transportkostenprimat zum räumlichen Idealbild der Wirtschaft im System zentraler Orte	109
4.3.1	Städtische Ballungen und zentrale Orte	109
4.3.2	Umlandbildung aus der Produzentenperspektive	110
4.3.3	Umlandbildung aus der Kundenperspektive	111
4.3.4	Räumliche Anordnung der Einzugsbereiche in einem Hexagonalmuster	112
4.3.5	Hierarchisches System zentraler Güter und zentraler Orte	112
4.3.6	Marktnetze nach LÖSCH	113
4.3.7	Zentrale Orte in der Planungspraxis in Deutschland	114
4.3.8	Kritik und Erweiterung des zentrale-Orte-Systems	116
4.3.9	Bewertung des zentrale-Orte-Konzepts	120
4.3.10	Exkurs: Städtennetze	121
5	Konzeptionelle Inkremente der industriellen Standortlehre	123
5.1	Raumabhängigkeit und Faktordominanz in der industriellen Standortlehre	124
5.1.1	Kostenminimale Standortwahl	124
5.1.2	Konzept der Agglomerationsvorteile	127

5.1.3	Interdependente Standortwahl	129
5.1.4	Das Marginalprinzip	130
5.1.5	Behavioristische Standortwahl	131
5.2	Kritik an der traditionellen Standorttheorie	133
5.2.1	Gewinnmaximierung	133
5.2.2	Kausalität	135
5.2.3	Unternehmenskonzept	135
5.2.4	Kostenorientierung	135
5.2.5	<i>Footloose</i> -Industrien und <i>ubiquitification</i>	135
5.2.6	Standortfaktorensicht	136
5.2.7	Statik	137
5.3	Vom Transportkostenprimat zu Standortfaktorenkatalogen	137
5.3.1	Abnehmende Bedeutung von Transportkosten	138
5.3.2	Agglomerationsvorteile im Wandel	139
5.3.3	Arbeitsmarktaspekte	140
5.3.4	Öffentlich-staatliche Einflüsse und Kapitalmarkt	143
5.3.5	Scheinbare Bedeutung von Umwelt- und Lebensbedingungen	144
5.3.6	Harte versus weiche Standortfaktoren	145
5.3.7	Exkurs: Standortwahl als Suchprozess	146
5.4	Komplexe Standortfaktoren und nationale Wettbewerbsvorteile	148
5.4.1	Faktorbündel zur Erklärung industrieller Cluster	148
5.4.2	Erweiterung und Kritik	150

TEIL III: Zu einer relationalen Wirtschaftsgeographie 153

6	Organisation: Situieretes Handeln in ökonomischen Netzen	154
6.1	Transaktionskosten und räumliche Produktionsorganisation in der neuen Institutionenökonomie	155
6.1.1	Unternehmensorganisation als Transaktionsproblem	155
6.1.2	Transaktionskostenansatz	156
6.1.3	Transaktionskosten in räumlicher Perspektive	159
6.2	<i>Embeddedness</i> und Netzwerkbildung in der <i>new economic sociology</i>	159
6.2.1	Der <i>embeddedness</i> -Ansatz	160
6.2.2	<i>Embeddedness</i> in räumlicher Perspektive	161
6.2.3	Konzeptionalisierung von Unternehmensnetzwerken	162
6.2.4	Paradoxon der <i>embeddedness</i> und <i>lock-in</i>	164
6.2.5	Exkurs: Soziales Kapital	168
6.3	Struktur und Strategie: Die Rolle von Großunternehmen	170
6.3.1	Unternehmenssegmentierung: Von der dualen zur tripolaren Wirtschaft	170
6.3.2	Unternehmen als machtvolle Institutionen	173
6.3.3	Entwicklungsstufen der Unternehmensorganisation	174
6.3.4	Von regionalen Ein-Betriebs- zu multinationalen Mehr-Betriebs-Unternehmen	175
6.3.5	Wechselwirkung von Strategie und Struktur	177
6.3.6	Macht, Wettbewerb und Aushandlungsprozesse	180
6.4	Industriedistrikte und innovative bzw. kreative Milieus	182
6.4.1	Entwicklung einer dreigeteilten räumlichen Wirtschaftsstruktur in Italien	183
6.4.2	Konzeptionalisierung der italienischen Industriedistrikte	187
6.4.3	Probleme der Übertragbarkeit des Dritten Italien	188
6.4.4	Der Milieuansatz der <i>GREMI</i> -Schule	189
6.4.5	Vom lokalisierten Produktionssystem zum innovativen bzw. kreativen Milieu	190
6.4.6	Konvergenz der Milieu- und Distriktansätze	192

7	Evolution: Gründung und Entwicklung von Unternehmen entlang historischer Pfade	194
7.1	Evolution und Organisation von Unternehmen und Unternehmenspopulationen	195
7.1.1	Grundzüge evolutionärer Theorien	195
7.1.2	Evolution und Organisationsökologie	196
7.1.3	Organisationsökologie in räumlicher Perspektive	198
7.1.4	Kritik der Organisationsökologie	199
7.2	Unternehmensgründungen aus evolutionärer Sicht	201
7.2.1	Gründungs-, Standort- und Wachstumsfaktoren	201
7.2.2	SCHUMPETER'scher Unternehmerbegriff	202
7.2.3	Saatbeet-Hypothese	203
7.2.4	Inkubator-Hypothese	204
7.2.5	Neugründungen als <i>spin-offs</i>	204
7.2.6	Herkömmliche Gründungsforschung und Förderpolitik	205
7.3	Zur sozialen Konstruktion industrieller Standortstrukturen	207
7.3.1	Lokalisation und <i>windows of locational opportunity</i>	207
7.3.2	Selektive Clusterungsprozesse	208
7.3.3	Dispersionsprozesse in <i>growth peripheries</i>	209
7.3.4	<i>Shifting centers</i>	210
7.3.5	<i>New industrial spaces</i> und Super-Cluster	210
7.3.6	Theorie der regionalen Clusterbildung	212
7.3.7	Bedeutung von <i>untraded interdependencies</i> und <i>localised capabilities</i>	213
7.4	Exkurs: Evolution regionaler <i>high-tech</i>-Cluster in Nordamerika	216
7.4.1	Fallbeispiel 1: Bostons <i>Route 128</i> -Region	217
7.4.2	Fallbeispiel 2: <i>Research Triangle</i>	221
7.4.3	<i>High-tech</i> -Wachstum und Politikverständnis	225
8	Innovation und Interaktion: Technologischer und gesellschaftlicher Wandel	227
8.1	Lineares Modell des technologischen Wandels und Produktzyklustheorie	228
8.1.1	Forschung und Entwicklung im linearen Modell	228
8.1.2	Produktzyklustheorie in räumlicher Perspektive	230
8.1.3	Exkurs: Traditionelle räumliche Innovations- und Diffusionsforschung	232
8.1.4	Unternehmens-, Industrie- und Regionalzyklen	234
8.1.5	Kritik an der Produktzyklustheorie	236
8.2	Technologischer Wandel und Lernprozesse aus evolutionsökonomischer Perspektive	237
8.2.1	Entwicklung von Technologien im Wettbewerb mit anderen Technologien	237
8.2.2	Fallbeispiel: Evolution und <i>lock-in</i> der Schreibmaschinentastatur	241
8.2.3	Routinen, Heuristiken und technologische Paradigmen als Institutionen des technologischen Wandels	241
8.2.4	Interaktion: Wissensaustausch und Lernen im Innovationsprozess	244
8.2.5	Lernprozesse und Innovationssysteme in räumlicher Perspektive	245
8.3	Technisch-ökonomischer Wandel in der Theorie der langen Wellen	247
8.3.1	SCHUMPETERS Theorie der langen Wellen	247
8.3.2	Lange Wellen in räumlicher Perspektive	249
8.3.3	Kritik an der Theorie der langen Wellen	250
8.3.4	Technisch-ökonomische Paradigmen im neoschumpeterianischen Ansatz	250
8.4	Integration von gesellschaftlichem und ökonomischem Wandel in der Regulationstheorie	251
8.4.1	Akkumulationsregime und Regulationsweise	252

8.4.2	Entwicklungszusammenhang und Krise in räumlicher Perspektive	254
8.4.3	Aus der Fordismuskrise zu einem flexiblen Entwicklungszusammenhang?	257
8.4.4	Flexibilitätsdebatte, Nachfordismus und Standortstruktur	258
8.4.5	Leistung und Kritik der Regulationstheorie	260
9	Globalisierung im Fokus der Wirtschaftsgeographie	262
9.1	Grundkonzeption der Globalisierung	263
9.2	Wider die Hyperglobalisierung	266
9.2.1	Regionalisiertes Wachstum des internationalen Handels	267
9.2.2	Internationalisierung der Kapitalverflechtungen durch Direktinvestitionen	269
9.2.3	Internationalisierung des Austauschs von Technologien und Wissen	271
9.3	Relationale Wirtschaftsgeographie und Globalisierung	272
9.3.1	Zwischen den Extremen: Lokalisierte versus entankerte Ökonomie	273
9.3.2	Internationale Unternehmensstrategien	274
9.3.3	Internationale Unternehmensorganisationen und ihre Vernetzung	275
9.3.4	Globalisierung zwischen <i>ubiquitification</i> und Kontextualisierung	278
	Literaturverzeichnis	283
	Register	311